

EMPOWERMENT DAY

O-Töne



Foto-Impressionen aus dem Haus der Vielfalt, Dortmund (26. September 2015)



Gefördert von

ENGAGEMENT
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen



FAIRsorgt mit Kaffee durch

GEPA®



Cassandra Lahmer (Ghanaian Ladies e.V. Dortmund) gab einen Input zum Thema „Die 1. Generation: Rückkehr nach Ghana im Alter – Einschätzungen und Handlungsempfehlungen“. Daran schloss sich eine kontroverse Diskussion zwischen erster und zweiter ghanaischen Generation in Deutschland an: Hier ein paar O-Töne / Impressionen (welche wechselnd in Deutsch und Englisch geschrieben sind):

- »We were mistaken when we thought that we would go back home.“ It`s unrealistic. It`s just a phenomen/a picture in our heads. «
- »Unsere Kinder - werden sie glücklich dort? Sie werden dort Ausländer/innen sein. Sie sind hier aufgewachsen. «
- »Es gibt Vorbereitungen zurückzugehen, aber mit der Zeit baut man sich hier ein Leben auf – bekommt Kinder, übernimmt Verantwortung. «
- »We are not happy, we are comfortable. «
- »Nach zwei Monaten in Ghana werden wir Deutschland vermissen. This is our home. Wir fühlen uns hier zu Hause. «
- »Wir bleiben Ausländer hier, aber in Ghana sind wir auch Ausländer (bugger). We are sitting between two chairs. «
- »If we cannot get the diaspora here together to start something here – it is impossible to start something in Ghana. First we should focus here. «
- »It is important that we come together and make an impact.«
- »We should speak with one voice. «
- »Unsere Generation kann die ghanaische Community unterstützen und bereichern. «
- »It is no matter where you live but where your heart is.«
- »When you don`t build something – you are just part of the system – you don`t own it. «
- »We are not thinking of the future of our country. «
- »Ich kann meinen Beruf nach meiner Leidenschaft aussuchen, meine Cousine in Ghana muss vor allem Geld verdienen. «

Es wurde auch über die Rolle der Kirche in der ghanaischen Community gesprochen. »Warum gehen die Leute lieber in die Kirche? Bekommen sie dort etwas, was sie in den Vereinen nicht bekommen? «

Es folgte eine Diskussion über die Rolle von Verein und Kirche in der ghanaischen Community und wie die Rolle des Vereins gestärkt werden könnte:

- »Was ich nicht kenne, dem öffne ich mich nicht (in Bezug auf Vereine). «
- »Warum arbeiten wir (die Vereine) nicht mit der Kirche zusammen? «
- »Die Kirche ist erfolgreich, indem sie gut vernetzt ist, die Mundpropaganda funktioniert gut und die Mitglieder treffen bei den Gottesdiensten oft viele Freunde. – Ein Erfolgskonzept, nach dem auch die Vereine vielleicht stärker arbeiten sollten. «
- »You need commitment to do something. You have to go an extra mile, so someone can follow you. « – Man brauche Stolz, Liebe und Leidenschaft und müsse stark mit seiner ghanaischen Herkunft verbunden sein, um sich für die Community zu engagieren.

Das Protokoll einschließlich der Workshop- und Inputzusammenfassungen folgt in Kürze auf Afrika-NRW.net sowie ggf. auf den Seiten weiterer Veranstalter.